

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.-	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . 5.-	5.60
„ Vierteljahr . . . 3.-	3.30
„ einen Monat . . . 1.50	1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste:
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion und Expedition:
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadttausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3 mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

In der Expedition, sowie bei den ver-
schiedenen Annoncen-Expeditionen
Anzeigen müssen bis 10 Uhr vor-
mittags in der Expedition eingeliefert
werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 241.

Samstag, 29. August 1914.

48. Jahrgang.

Nachmittags-Konzert.

407. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 1/2 Uhr.

1. Choral: „Nun bitten wir den heiligen Geist“.
2. Ouverture zu „Die sizilianische Vesper“ G. Verdi
3. Zigeunerständchen A. Förster
4. Air J. S. Bach
5. Beethoven-Ouverture E. Lassen
6. O komm mit mir in die Frühlingsnacht, Lied F. v. d. Stucken
7. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner
8. Zur Fahne, Marsch F. Sabathil

Abend-Konzert.

408. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

Abends 8 Uhr.

1. Choral: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“.
2. Ouverture zur Oper „Stradella“ F. v. Flotow
3. Von Gluck bis Wagner, Potpourri A. Schreiner
4. Frisch gewagt, Marsch A. Hahn
5. Am Meer, Lied F. Schubert
6. Ouverture zu „Isabella“ F. v. Suppé
7. Fantasie aus „Ein Sommernachts-
traum“ F. Mendelssohn
8. Im Sturmschritt, Galopp Joh. Strauss

Rüdesheim a. Rh. Hotel Jung (Haus I. Ranges).
Rheinterrassen.
Vorzügliche Küche. — Schöner grosser Saal für Gesell-
schaften. — Mässige Preise. — Auto-Garage. — Fernsprecher 2.

Aus dem Kurhaus.

Orgelkonzert.

Vielseitigen Wünschen entsprechend hat die Kur-
verwaltung für nächsten Sonntag, den 30. ds. Mts.,
mittags 12 Uhr ein Orgelkonzert im grossen
Saale des Kurhauses angesetzt. Dasselbe findet
im Abonnement statt. Auf das Programm, welches
von den Herren Friedrich Petersen, Organist an
der hiesigen Schlosskirche, und Adolf Schiering,
I. Konzertmeister des städt. Kurorchesters, bestritten
wird, werden wir noch zurückkommen.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Leitsätze für hilfsbereite Frauen.

Im Auftrage des Nationalen Frauendienstes hat
Pfarrer Dr. Luther folgende beherzigenswerten Leitsätze
zusammengestellt:

1. Ihr Frauen, die ihr helfen wollt, kleidet euch
schlicht! Es wirkt verletzend, wenn ihr in übermoderner
Kleidung sammelt und in unsere Büros kommt. Es wirkt
auch verletzend, wenn euer Sammeln zum Sport ausartet.
2. Ihr Frauen und Männer, die ihr grosse Summen
öffentlich zeichnet, entlasst nicht zu gleicher Zeit die
Hälfte eurer Arbeiter und setzt sie auf halben Lohn und
verlängerte Arbeitszeit; das ist unsittlich!
3. Ihr vermögenden Frauen, die ihr Dienstboten
habt, hütet euch vor jener Gewöhnlichkeit, die schwere
Zeit eigensüchtig auszunutzen, indem ihr die Dienst-
boten nur beköstigt, ihnen aber keinen Lohn zahlt.
4. Ihr Frauen in guter Lebenslage, unterlasst das
Wäschenähen; das ist durchaus unsozial. Lasst die
Arbeitslosen solche Dinge arbeiten und bezahlt sie.
5. Ihr Frauen, die ihr eure Liebe zeigen wollt, unter-
nehmt nichts auf eigene Faust, sondern bringt eure Mittel
und eure Wünsche in die vorhandenen Organisationen.
Da sind Menschen, die sozial geschult sind und eurer
wertvollen Mitarbeit die richtigen Wege weisen können.
6. Ihr Frauen, tut die Augen auf für eure aller-

nächste Umgebung, in der ihr lebt. Manches arme Weib
im Quergebäude und Hinterhaus kann euch und eure
Hilfe besser gebrauchen, als die Öffentlichkeit.

7. Ihr Frauen, die ihr jetzt in Schichten des Volkes
schaut, die manche unter euch nicht kannte, knüpft jetzt
in Herzensgüte Lebensbeziehungen, die weiter reichen
als diese Tage des Krieges. Wir müssen bleiben ein
einig Volk von Brüdern!

— Wiesbadener Ehrentafel. Die Besitzer des
Hotels Metropole, die Herren Ed. und Chr. Beckel,
haben beschlossen, 10 Prozent der gesamten Ein-
nahme im Restaurant Metropole und Café Hohen-
zollern, also ohne Abzug der Unkosten, bis auf
weiteres der Fürsorge des Roten Kreuzes zu über-
weisen. — Die hiesige Kognakbrennerei Goupil,
Leoni Fils & Co., deren Inhaber schon seit einer
Reihe von Jahren Deutsche sind, stellte dem Kreis-
komitee des Roten Kreuzes zur Verpflegung der
hiesigen Kriegsverwundeten den Gesamtbedarf in
Medizinalkognak, deutsches Erzeugnis, zur Ver-
fügung. — Die Firma Kalle & Co., A.-G., Biebrich a. Rh.,
stellt dem Roten Kreuz neben beträchtlichen Mengen
ihrer Medikamente ein Hilfslazarett mit vorläufig
50 Betten in ihren für diesen Zweck besonders
geeigneten Arbeiter-Wohlfahrtsräumen zur Verfügung.

(Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Kaiser Friedrich Bad.

Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und
Sauerstoffbäder, Römisch-Irische und Dampfbäder,
Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr.
Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder,
Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener
Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätheri-
schen Oelen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische
Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Die Schweizer Saison und der Krieg.

Der europäische Krieg hat mitten in der Hoch-
saison die Fremden aus den Bergen getrieben. Es
war eine wilde Panik. Heute stehen, wie der
«Frankf. Ztg.» geschrieben wird, die Hotels leer;
die Deutschen, die Engländer sind weg, die
Schweizer selbst stehen bis auf den letzten Mann
unter den Fahnen an der Grenze, und auch die
Italiener verzichten in dieser unruhigen Zeit auf
die Sommerfrische. Einzig die Amerikaner sind
noch da, und ihnen verdanken es die Hotels ersten
Ranges in Luzern, Interlaken, St. Moritz, dass sie
noch offenhalten können. Die kleinen Hotels aber
stehen überall leer. Mit Mühe können einige Kur-
säle ihren Konzertbetrieb aufrechterhalten; die
Leute vom Orchester haben zum grössten Teil dem
Marschbefehl Folge leisten müssen. Viele Fremde
sind in der Schweiz von den Kriegereignissen über-
rascht worden, und es macht ihnen nun grosse
Mühe, heimzukommen. Dieser Tage sind noch
800 Holländer durch die Gesandtschaft in Bern auf
grossen Umwegen heimtransportiert worden. An
einigen Fremdenplätzen haben sich die Ameri-
kanerinnen zusammengetan, um in löblichem Eifer
für das Rote Kreuz zu arbeiten. In St. Moritz hat

die Gemeindeversammlung darüber beraten, wie
den Kurgästen zu helfen sei, die trotz Schecks und
Kreditbriefen nicht in der Lage sind, sich das nötige
Geld für die Heimreise zu beschaffen. Besonders
zu leiden hat unter dem Kriege die schweizerische
Landesausstellung in Bern, die nur noch eine ganz
geringe Zahl von Besuchern aufweisen kann. Man
hatte beim Kriegsausbruch die Absicht, die Aus-
stellung ganz zu schliessen; es ist dann aber doch
beschlossen worden, die Ausstellung offenzuhalten,
wobei allerdings die Vergünstigungsgelegenheiten
ausgeschaltet worden sind.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Zum 60. Geburtstag von Engelbert Humperdinck.
Der Meister, in dem vorzüglich von den Lebenden
sich alles verkörpert, was deutsch ist in unserer
Musik, Kinderweisen und Waldessang im Abend-
segnen, alle Innigkeit und Traurigkeit der deutschen
Seele, Engelbert Humperdinck, wird in diesen Tagen
60 Jahre. Am 1. September 1854 ist er im sanges-
freudigen Rheinland, in Siegburg, als Sohn eines
Seminarrektors geboren, seine Mutter aber war
eine Paderborner Kapellmeisterstochter. Hiller,
Lachner, Rheinberger waren seine Lehrer, sein

Meister aber wurde Wagner. Ihm half er die
Bayreuther Festspiele einstudieren, besonders beim
Parsifal, er wurde der Lehrer des jungen Siegfried
und ist einer der treuesten Bayreuther geblieben.
Die Meistersinger haben in seinen Hängel und Gretel
die schönsten Kinder. Ein paar Chorballaden hatten
kaum seinen Namen bekannt gemacht, als er mit
seiner Schwester Adelheid Wette als Textdichterin
1893 zuerst in einer Weimarer Aufführung mit
jenem Werke hervortrat, das seitdem von so un-
zähligen Brüderchen und Schwesterchen genossen
worden ist. Dieser Schöpfer der volkstümlichsten
Lieder erwies sich aber auch als ein Techniker
von kunstvollster Kontrapunktik, nur dass er von
seinem reichen Wissen sich niemals die reine
melodische Linie stören liess. Humperdincks weitere
Märchenopern, die sieben Geiseln und die erste
melodramatische Fassung der Königskinder brachten
nicht gleich starke Erfolge. 1902 erschien sein
Dornröschen, 1905, auf einem Text von Dumas
aufgebaut, das lustige Stück der Heirat wider Willen.
Die Umarbeitung der Königskinder zur Oper, vor
vier Jahren zuerst in New York gespielt, zeigt
noch einmal den Märchensänger im reinsten
Lichte. Seine Kleinmeisterlichkeit, seine innige
Schönheit liegen mild über der feinen Dichtung

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Sonntag, den 30. August.
4 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

12 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Orgel-Konzert.

Orgel: Herr Friedrich Petersen, Organist an der Schlosskirche zu Wiesbaden.

Solist: Herr Adolf Schlering, erster Konzertmeister des städtischen Kurorchesters (Violine).

Vortragsfolge.

- 1. Orgelvortrag:**
„Der 94. Psalm“, Sonate in C-moll für Orgel J. Reubke
Grave: „Herr Gott, dess' die Rache ist, erscheine.
Erhebe Dich, Du Richter der Welt;
vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.“
Larghetto — Allegro con fuoco: „Herr, wie lange sollen die Gottlosen prahlen? Witwen und Fremdlinge erwürgen sie und töten die Waisen und sagen:

Der Herr sieht es nicht und der Gott Jakobs achtet es nicht“.

Adagio: „Wo der Herr mir nicht hülfte, so läge meine Seele schier in der Stille. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen, aber Deine Tröstungen ergötzen meine Seele“.

Allegro: „Aber der Herr ist mein Hort und meine Zuversicht. Er wird ihnen ihr Unrecht vergelten und sie um ihre Bosheit vertilgen“.

- 2. Violinvortrag:**
Romanze in G-moll Paul Frommer
- 3. Orgelvortrag:**
a) Larghetto in Des-dur Moritz Brosig
b) Altniederländisches Dankgebet Kremser
- 4. Thema mit Veränderungen für Violine und Orgel J. Rheinberger**
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in der Zwischenpause geöffnet.

8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 31. August.

4 1/2 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 1. September.

4 1/2 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 2. September.

4 1/2 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 3. September.

4 1/2 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 4. September.

4 1/2 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Samstag, den 5. September.

4 1/2 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 6. September.

4 1/2 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Städtische Kurverwaltung.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 27. August 1914.

Baron, Hr. Dir., Offenbach	Hotel Central	Hölschau, Hr. Kfm., Rauxel	Goldener Brunnen	Seitz, Fr., Philadelphia	Hotel Nizza
Bohnen, Fr., Hamburg	Vila Stillfried	Kaulen, Hr., Moskau	Hotel Krug	Stud. Hr. Kfm., Bahia-Blanca (Argentinien)	Hansa-Hotel
Borek, Fr., Stettin	Villa Monbijou	v. Kempis, Hr. Oberförster, Katzenelnbogen,	Hotel Central	v. Völker, Hr. Kunstmaler, Dresden	Taunusstr. 1
Brandmüller, Fr.	Wiesbadener Hof	Klout, Hr. Kgl. Zollaufseher, Pinne b. Posen, Kapellenstr. 5	Erbprinz	Weinberg, Hr. Bankdir., Staradub, Pension Prinzessin Louise	Haus Wenden
Braude, Hr. Kfm., Königsberg	Hotel Kronprinz	Knalee, Hr., Darmstadt	Zur Sonne	Weiss, Fr. Geheimrat Dr., Bückeberg	Hotel Spiegel
Brinkhaus, Hr. Kfm., Warendorf	Hotel Weins	Knauf, Hr., Solingen	Prinz Nikolas	Wolff, Fr. Dir., Frankfurt	Hotel Spiegel
		Kothe, Fr.	Hotel Krug	Wolff v. Wolftramsdorf, Hr. Offizier a. D., Erfurt, National	Hotel Krug
		Kreie, Hr. Ing., Dortmund	Erbprinz	Wüstenböcker, Hr. Kfm., Herborn	Hotel Krug
		Krell, Hr., Gundersheim		Zaun, Hr. Zahnmeister, Ingelheim	Hotel Central
Cohn, Hr. Kfm., Hamburg	Alleesaal				
Ernst, Hr. Prokurist, Neustadt a. H.	Hotel Weins	Laubinger, Hr., Worms	Wiesbadener Hof		
Faber, Hr. Kfm., Hamburg	Taunus-Hotel	Laux, Hr., Frankfurt	Hotel Central		
Feucht, Hr., Dürkheim	Hotel Central	Länek, Fr. u. Fr., Strassburg	Paulinenstr. 4		
Fischer, Hr. Dr. m. Fr., Wildbad	Hotel Dahlheim	Lorch, Hr. Kfm., Leipzig	Hansa-Hotel		
Frickel, Fr., Mannheim	Erbprinz	Lotenhaus, Hr., Frankfurt	Prinz Nikolas		
Fulde, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	v. Maltitz, Fr.	Hansa-Hotel		
		Manskopf, Fr. Geheimrat m. Pflegerin, Potsdam			
Ganz, Hr. Dir. m. Fr., Luxemburg	Pension Gertrud				
Gastmann, Fr., Arnberg	Reichspost	Mereklinghaus, Hr. m. Fr.	Kölnischer Hof		
Giese, Fr. Oberstleut., München	Minerva	Möllenhoff, Hr. Oberverw.-Ger.-Rat, Berlin-Wahlern	Hotel Royal		
v. Graeve, Fr., Düsseldorf	Haus Wenden		Sanatorium Nerotal		
Grenock, Hr. Gutsbes. m. Fr., Reichenhall	Reichshof	Müller, Hr., Liebenstein	Hotel Central		
v. d. Groeben, Fr. Major, Königsberg	Marktstr. 6	Baronin v. Münch m. Sohn, Stuttgart	Alleesaal		
Gyr, Hr. Kfm., Konstanz	Taunus-Hotel	Munson, Hr. m. Fr., Chicago	Biemers Hotel Regina		
		Nemnich, Hr. Kammer-Dir., Merholz	Hotel Krug		
Hennes, Fr., Frankfurt	Villa Grandpair				
Heusler, Hr. Kfm., Limburg	Grüner Wald	Rieth, Hr. Kfm., Pyrmont	Hotel Central		
v. d. Heyden, Hr., Darmstadt	Hotel Vogel	Roehm, Hr., Ingweiler	Röderstr. 12		
Heyl, Hr. Leut., Frankfurt	Prinz Nikolas	Schilling, Hr. Kfm., Mainz	Pagenstechers Augenklinik		
Hochstein, Fr., Borsdorf	Grüner Wald	Schwarz, Hr., Graz	Hotel Spiegel		
Hoffmann, Hr., Altena i. W.	Hotel Krug				
van Hout, Fr., München	Haus Wenden				

Bericht über die Fremdenfrequenz. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur-gäste	Zusammen
Bis 26. August	76 344	39 663	116 007
Am 27. August	69	15	84
Zusammen	76 413	39 678	116 091

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrs-Büro.

Ausserhalb der engen Bauweise, kühl ruhig aber zentral gelegen, gegenüber dem Kurhause und Kurgarten, umgeben von schattigen Gärten und Terrassen, entfernt von lärmendem Strassenverkehr, bietet das **HOTEL QUISISANA** den angenehmsten Sommeraufenthalt. Besonders günstige Vereinbarungen bei längerem Aufenthalt in den zum Hotel gehörigen, absolut ruhig gelegenen Villen. Das ganze Jahr von einem feinen Publikum gut besucht. 150 Zimmer, 50 Bäder. Eigene Thermalquelle.

Der Wiesbadener Hebammenverein hat beschlossen, der Zentralstelle für die Kriegsfürsorge auf dem Rathaus je 100 Mark für bedürftige Familien, deren Ernährer zu den Fahnen einberufen sind, sowie für die verwundeten Krieger zuzuführen. Die Zigarettenfabrik Keiles spendete zur Verteilung an die hierher gekommenen Verwundeten 10000 Zigaretten.

Königliche Schauspiele. Die neue Spielzeit wird, wie bereits mitgeteilt wurde, mit einer Volksaufführung des vaterländischen Dramas „Prinz Friedrich von Homburg“ von Heinrich von Kleist am 1. September d. Js. eingeleitet werden; die Besetzung wird in den nächsten Tagen veröffentlicht. Als erste Oper geht am 3. September cr. Webers „Freischütz“ mit den Damen Schmidt, Hans-Zoepffel und den Herren Geisse-Winkel, Rehkopf und Scherer in Szene; neu besetzt werden bei dieser Gelegenheit die Partien des „Kilian“ mit

Herrn Haas und des „Eremiten“ mit Herrn de Garmo sein. Im weiteren Spielplan folgt dann zunächst eine Aufführung von Kleists „Hermannsschlacht“ und in der Oper Richard Wagners „Lohengrin“.

Hof und Gesellschaft.

Die Kaiserin traf Donnerstag in Frankfurt a. M. von Homburg aus in Begleitung der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen ein und besuchte Hospitäler und Lazarette, in denen Kriegsverwundete liegen. Die Kaiserin unterhielt sich mit den Soldaten und brachte ihnen Blumen.

Ein ungewöhnlich tragisches Geschick trifft den Kronprinzen Rupprecht von Bayern wenige Tage nach seinem entscheidenden Sieg in Lothringen: sein ältester Sohn, der dreizehnjährige Prinz Luitpold von Bayern ist unerwartet einer tödlichen Halsentzündung in den heimischen Bergen erlegen. Die Trauer, welche

die Wittelsbacher Familie und namentlich das Haus des Kronprinzen selbst erleidet, ist um so grösser, als erst vor knapp zwei Jahren die jugendliche Mutter des kleinen Prinzen, die von allen verehrte Tochter des Herzogs Karl Theodor, ihrer Familie entrissen wurde. Der kleine Prinz hatte von seiner Mutter eine ungewöhnliche Schönheit, vielleicht aber auch die zarte Konstitution geerbt. Von den drei Kindern, die aus der Ehe des Kronprinzen Rupprecht und der Prinzessin Marie Gabriele hervorgegangen sind, lebt jetzt nur noch der neunjährige Prinz Albrecht, der nach menschlicher Erwartung einmal den bayerischen Thron besteigen wird.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Redaktion (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3890.

der Frau Bernstein-Rosmer. Die Vertonung des Vollmöllerschen Mirakels brachte nicht ebenso stark die Humpferdickschen Herzenstöne zum Klingen. Nun soll demnächst im Berliner Opernhause sein kleines vaterländisches Singspiel von der Marketenderin aufgeführt werden. Humpferdick, der in Italien und Barcelona, Köln und Frankfurt gewirkt hat, lebt seit 1900 in Berlin als Leiter der einen akademischen Meisterschule für musikalische Composition an der Akademie der Künste und als Mitglied ihres Senates.

Kleine Nachricht. In Stuttgart ist der Maler Prof. Friedrich v. Keller 74 Jahre alt gestorben. Keller war einer der Bahnbrecher des deutschen Impressionismus, den er insbesondere in seinen Darstellungen von Steinbrüchen zum vollendeten künstlerischen Ausdruck brachte.

Bibliothek.

— 3. Kriegsnummer der „Illustrierten Zeitung“ (Verlag J. J. Weber, Leipzig. Auch die dieswöchige Nummer (3712) enthält wieder ein ausserordentlich reiches Material über die Kriegereignisse. An zeitgemässen Artikeln seien genannt: „Unsere gerechte Sache“ von Prof. Dr. Eucken, Jena; „Unsere Aussichten im Weltkriege“ von Oberstleutnant

Frhr. v. d. Osten-Sacken und vom Rhein: „Die englische Wehrmacht“ usw. Ausserdem enthält die Nummer die Fortsetzung der wöchentlichen Kriegschronik, die durch eine Fülle vorzüglicher und interessanter Bilder illustriert wird. Ausser einer grossen Zahl von Photographien sind verschiedene Spezialzeichner der „Illustrierten Zeitung“ mit flotten Stimmungsbildern von der Mobilisation, dem Ausrücken der Truppen, französischen und belgischen Gefangenentransporten usw. vertreten. Ferner seien noch genannt Bilder von der englischen, französischen und österreichischen Armee und der deutschen und französischen Flotte. Die Nummer ist in allen Buchhandlungen einzeln zum Preise von Mk. 1.— zu haben. Vierteljahrsabonnements kosten Mk. 8.50.



Echt ist nur **JOLU** mit natürlichem **Wiesbadener Kochbrunnen-Quellen-Salz.**

Weltbekannt sind die Heilerfolge der Wiesbadener Kochbrunnen-Quellen. — Die aus diesen gewonnenen Salze in Verbindung mit „Jolu“ sind beste Mittel zum Einreiben gegen

Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hexenschuss, Verstauchg., sowie Engl. Krankh. b. Kindern.

1/2 Flasche Mk. 1.10, 1/1 Flasche Mk. 2.20. Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

Dr. P. Schmitz & Co. (vormals „Jolu“-Werke), **Wiesbaden.**

v. 4. 8. 14 mit Geldstrafe bis zu 3000 Mk. oder im Unermüdungsfall mit Gefängnis bis zu 6 Mon. bestraft.
 Es wird hierbei noch darauf hingewiesen, daß für Getreide, Mehl usw. ein Ausfuhrverbot besteht. Die Bürgermeister der Gemeinden sind verantwortlich für die strenge Einhaltung dieses Verbots.
 Vorstehende Höchstpreise gelten vom 29. August 1914 an. Die Bekanntmachung der Höchstpreise vom 12. Aug. 1914 erreicht mit dem 28. August ihr Ende.
 Die Festsetzung von Höchstpreisen für Getreide, Vieh und Fleisch stelle ich in Aussicht, wenn sich Fälle unbegründeter Preiserhöhungen wiederholen sollten.
 Zum Überhandnehmen gegen vorstehende Höchstpreis-Festsetzungen haben Befragungen zur Folge auf Grund R.-G. v. 4. 8. 14 Nr. 4445.
 Mainz, den 25. August 1914.
 Der Gouverneur der Festung von Mainz
 General der Infanterie.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß die Vergütungen für die ausgehobenen Mobilmachungspferde, Wagen und Geschirre gegen Rückgabe der über die abgelieferten Pferde, Wagen und Geschirre ausgehändigten Ackerkenntnisse bei der königlichen Regierungshauptkasse hier zu erheben sind.
 Ich mache darauf aufmerksam, daß die eigenhändige Unterschrift des Empfangsberechtigten vorerst durch den zuständigen Revierpolizeikommissar beglaubigt werden muß.
 Wiesbaden, den 25. August 1914.
 Der Polizei-Präsident.
 v. S c h e n d.

Bekanntmachung.

Vergütung für Quartierverpflegung betreffend.
 Diejenigen Einwohner, die während der Mobilmachung Einquartierung gehabt haben — mit Ausnahme derjenigen, die gegenwärtig noch Mannschaften verpflegen — und auf die gesetzliche Vergütung Anspruch machen, werden hierdurch aufgefordert, die Quartierkarten zwecks Anweisung der vom Bundesrat festgesetzten Vergütungssätze
 am Freitag, den 28., Samstag, den 29., und Montag, den 31. August er.,
 im Zimmer Nr. 27 des Rathauses in der Zeit von 8—12^{1/2} Uhr vormittags und 3—6 Uhr nachmittags abzugeben.
 Hierbei wird bemerkt, daß die Zahlung der Quartiergelder vom Freitag, den 4. September, ab an der Stadthauptkasse (Schalter 5) und zwar nur an Diejenigen erfolgt, auf deren Namen die Karten ausgestellt sind. Mieter, denen durch Vermittlung der Hauswirte Einquartierung zugewiesen worden ist, erhalten die auf sie entfallenden Beträge durch diese.
 Wiesbaden, den 27. August 1914.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Betrieb im Kurhause soll, soweit es die gegenwärtigen politischen Verhältnisse gestatten, aufrecht erhalten werden. Um den Ehefrauen und Kindern von Offizieren, Ärzten, Militärbeamten und Militärgeistlichen pp., die infolge der Mobilmachung ihren Wohnsitz von auswärts vorübergehend nach Wiesbaden verlegt oder bei Verwandten Aufnahme gefunden haben, den Besuch des Kurhauses und seiner Veranstaltungen, sowie der mit Zeitungsmaterial reich ausgestatteten Lesezimmer zu erleichtern, hat sich der Magistrat entschlossen, besondere Vorzugskarten auszugeben. **Die Hauptkarte zu M. 10.—, die Beikarte für minderjährige Söhne und zum Haushalt zählende unverheiratete Töchter, Pflege- und Enkelkinder zu M. 5.—.**
 Die Karten sind im Kurtagbureau an der Wilhelmstraße erhältlich und gelten vom Tage der Ausstellung an, 12 Monate.
 Wiesbaden, den 8. August 1914.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Impftermine (II. Halbjahr) finden an den nachstehend angegebenen Tagen im Gebäude der ehemaligen Offiziers-Speisekassa, Dogheimer Straße Nr. 3, von nachmittags 5 Uhr ab statt und zwar:
 bezüglich der Erstimpfung:
 am 1. und 2. Sept. für die im Monat Juni geb. Kinder,
 am 3. und 4. Sept. für die im Monat Juli geb. Kinder,
 am 7. und 8. Sept. für die im Monat August geb. Kinder,
 am 9. und 10. Sept. für die im Monat September geb. Kinder,
 am 11. und 14. Sept. für die im Monat Oktober geb. Kinder,
 am 15. und 16. Sept. für die im Monat November geb. Kinder,
 am 17. und 18. Sept. für die im Monat Dezember geb. Kinder.
 Die Nachschautermine finden allgemein eine Woche später nachmittags 5^{1/2} Uhr statt.
 Für Kinder aus Häusern, in welchen ansteckende Krankheiten, insbesondere Scharlach, Masern, Diphtheritis, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus und rosenartige Entzündungen im Laufe des Jahres geherrscht haben, zur Zeit der Impfung aber erloschen sind, finden die Impfungen statt:
 am 28. September für Erstimpflinge,
 am 29. September für Wiederimpflinge.
 Nachschautermine wie vor angegeben.
 Auf die Vorchrift, nach welcher die Eltern des Impflings oder deren Vertreter dem Impfarzt vor der Ausführung der Impfung über frühere oder noch bestehende Krankheiten des Kindes Mitteilung zu machen haben, und die Kinder zum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden müssen, wird noch besonders hingewiesen.
 Impfpflichtig sind alle im Jahre 1913 und früher geborenen Kinder, soweit sie nicht bereits mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorchriftswidrig entzogen worden sind.
 Schließlich mache ich darauf aufmerksam, daß Abimpfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zur Verwendung gelangende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird.
 Wiesbaden, den 27. August 1914.
 Der Polizei-Präsident.
 v. S c h e n d.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Liste der stimmberechtigten Bürger in hiesiger Stadt liegt vom 15. bis 30. August d. Js. im Rathause, Einwohner-Register und Wahlbureau — Eingang: Südseite Erdgesch. — während der Dienststunden zur Einsicht offen, was mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß während dieser Zeit von

jedem Stimmberechtigten Einspruch gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Magistrat erhoben werden kann.
 Wiesbaden, den 14. August 1914.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Karl Mailänder, geboren am 11. Dezember 1887 zu Tübingen, zuletzt Seelenstraße Nr. 16 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß diese aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.
 Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.
 Wiesbaden, den 20. August 1914.
 Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die ledige Haushälterin Margarethe Schmitz, geboren am 19. August 1884 zu Cottenheim, zuletzt Moritzstraße Nr. 45 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, so daß es aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.
 Wir ersuchen um Mitteilung ihres Aufenthalts.
 Wiesbaden, den 20. August 1914.
 Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden

(Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.)
 am 27. August 1914.

Für 50 kg	Preis in Mark		
	Höchst	Niedrigster	Durchschnitts-
Hafer	12.50	11.00	11.75
Gerste	—	—	—
„ neues (nur im Juni, Juli, August)	3.90	2.70	3.42
Richtstroh	2.20	2.10	2.13
Krummstroh	1.80	1.80	1.80

Es wurden angefahren 2 Wagen mit Hafer,
 „ „ „ 16 „ „ Gerste,
 „ „ „ 4 „ „ Strohh.
 Statistisches Amt.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 31. Aug. 1914 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können. Die mit einem * versehenen Schriften sind der Landesbibliothek vom Nassauischen Altertumsverein überwiesen.
 Woche, Jahrg. 1913, Bd. 3 u. 4. Berlin o. J.
 Munseys Magazine, Vol. 36 ff. 1906 ff. Gesch. von Fräulein Thiele.
 Friedrich des Grossen Werke in deutscher Uebersetzung herausg. von G. R. Voltz, Band 1—4. Berlin 1913. Geschenk an Veranlassung Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.
 Velhagen u. Klasing's Monatshefte, Jahrg. 1910/1911. Bielefeld 1911.
 Beschreibung des Bauprojektes für die neue Zentralbibliothek in Zürich. Zürich 1913. Gesch. von Herrn Prof. Dr. Liesegang.
 Tews, J., Ein Jahrhundert preussischer Schulgeschichte. Leipzig 1914.
 Neter, E., Das einzige Kind und seine Erziehung. A. 5/6, München 1914. Gesch. von Herrn Prof. Dr. Liesegang.
 Schopenhauer, A. Sämtliche Werke. Herausg. von E. Grisebach. Band 1—3. Leipzig o. J. Gesch. von Herrn Kammermusiker Fein.
 Deussen, P., Die Elemente der Metaphysik. A. 5. Leipzig 1913.
 Westermarck, Ed., Ursprung und Entwicklung der Moralbegriffe. Deutsch von Katscher. Bd. 1. Leipzig 1907.
 Warneck, G., Abriss einer Geschichte der protestantischen Missionen von der Reformation bis auf die Gegenwart. A. 10. Herausg. von Joh. Warneck. Berlin 1913.
 Schweitzer, Alb., Geschichte der Leben Jesu-Forschung. A. 2. Tübingen 1913.
 Splittgerber, Joh., Die Gegenreformation im Kreise Schwiebus. Neuruppin 1913.
 Maassen, Geschichte der Pfarreien des Landes Bonn. Teil 2. Bonn 1899.
 Bildhauer und Maler in den Ländern am Rhein. Düsseldorf 1913.
 Kunstdenkmäler des Königreichs Bayern. Bd. 4, Teil 2. München 1914.
 Zeitschrift für christliche Kunst. Jahrg. 26. Düsseldorf 1913.
 Bassermann-Jordan, E., Uhren. Ein Handbuch für Sammler und Liebhaber. Berlin 1914.
 Moderne Kunst. Berlin 1902/3 ff.
 Birnbaum, R., Die gemeindlichen Steuersysteme in Deutschland. Berlin 1914.
 Wolf, J., Die Reichsfinanzreform und ihr Zusammenhang mit Deutschlands Volks- und Weltwirtschaft. Leipzig 1909.
 Boedicker, R., Die Weiterführung der Kanalisation des Mains von Frankfurt a. M. bis Hanau. Hanau 1892. Uebers. von Städt. Kanalbauamt.
 Voigt, A., Die sozialen Utopien. Leipzig 1906. Gesch. von Herrn Kaufmann H. Fischer.
 Hintze, O., Der Beamtenstand. Leipzig 1911.
 Sigerus, Die Handelsbetriebsstatistik. Leipzig 1913.
 Das öffentliche Recht der Gegenwart. Band 27 (J. Bollmann, Staatsrecht von Bremen und Lübeck). Tübingen 1914.
 Gajus, Institutiones. Ed. P. Krüger und G. Studemund. Berol. 1877. Gesch. von Herrn Justizrat Dr. Hehner.
 *Keerl, A., Ueber Reichsgut und Hausgut der deutschen Könige des früheren Mittelalters. Oldenburg 1911.
 Fischer, *Wolff, Das römische Lager insbesondere nach Livius. Leipzig 1914.
 Sartori, Paul, Sitte und Brauch. Teil 3. Leipzig 1914.
 Mannus-Bibliothek, Darstellungen über früh- und vor-geschichtliche Kultur-, Kunst- und Völkerentwicklung. Heft 1—5. Würzburg 1910 und 1911.
 Chledowski, C. v., Rom. Die Menschen der Renaissance. Band 1. München 1912.
 Gleichen-Russwurm, A. v., Elegancia. Geschichte der vornehmen Welt im Altertum. Stuttgart 1913.
 Deutsche Reichstagsakten. Band 15. Gotha 1914.
 Lippert, W., Wettiner und Wittelsbacher sowie die Niederlausitz im 14. Jahrhundert. Dresden 1894.
 Darstellungen aus der Württembergischen Geschichte (Bd. 13: G. Mehring, Württemberg. Mineralbäder und Sauerbrunnen vom Mittelalter bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts). Stuttgart 1914.
 Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung. Band 32. Innsbruck 1911.

Hagke, F. R. Freiherr v., Urkundliche Nachrichten über die Städte, Dörfer und Güter des Kreises Weissensee. Weissensee 1867.
 Bäcker, K., Die Berufe der Stadt Frankfurt a. M. im Mittelalter. Leipzig 1914. Gesch. vom Verein für Gesch. und Altertum zu Frankfurt a. M.
 Weissker, P., Verfassung und Verwaltung der Stadt Münden im Mittelalter. Göttingen 1913.
 Bahrfeldt, E., Die Brandenburgischen Städtemünzen aus der Kipperzeit 1621—1623. Rietz-Neuendorf 1882.
 Kober, A., Studien zur mittelalterlichen Geschichte der Juden in Köln a. Rh. Breslau 1903. Gesch. von der königlichen Universitäts-Bibliothek zu Breslau.
 *Veröffentlichungen der histor. Landeskommission für Steiermark. Band 20 u. 21. Graz 1905.
 Bender, L., Der Isenberg. A. 3. Langenberg 1863.
 Frohm, L., Norddeutsche Sagen von Schleswig-Holstein bis zum Harz. Altona 1890.
 Scheffler, Karl, Idealisten. Berlin 1909.
 Castelli, J. F., Aus dem Leben eines Wiener Phäaken. Stuttgart 1912.
 Schlösser, R., August Graf von Platen. Ein Bild seines geistigen Entwicklungsganges. Bd. 2 (1826—1835). München 1913.
 Semper, M., Die geologischen Studien Goethes. Leipzig 1914.
 Brahms, Joh., Briefwechsel. Herausg. von M. Kalbeck. Bd. 1 u. 2. Berlin 1908.
 Kattenkeuler, Th., Bogumil Goltz. Leben und Werke. Danzig 1903.
 Dake, C. L., Josef Israels. Paris o. J.
 Rethel, Alfr., Briefe. Herausg. von J. Ponten. Berlin 1912.
 Wille, B., Das Gefängnis zum Preussischen Adler. Jena 1914. Gesch. von Herrn Prof. Dr. Liesegang.
 Bäumer, S., Johannes Mabillon. Ein Lebens- und Literaturbild. Augsburg 1892.
 Hofmann, Herm., Fürst Bismarck 1890—1898. Bd. 1 u. 2. Stuttgart 1914.
 Mislin, Les saints lieux. Bruxelles 1852. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Lätner.
 Lebrun, H., Le Pole Nord. Tours 1857. Gesch. v. demselben.
 Diercks, G., Das moderne Portugal. A. 2. Berlin 1913.
 Kende, O., Handbuch der geographischen Wissenschaft. Berlin 1914.
 Schillers Aphorismen, Sentenzen u. Maximen. Leipzig 1806. Jahrbuch der Goethe-Gesellschaft. Bd. 1. Weimar 1914.
 Deutsche Literaturdenkmale des 18. und 19. Jahrhunderts. Band 145—149. Berlin 1913 u. 1914.
 Börne, L., Gesammelte Schriften. Bd. 9—12. Hamburg 1862.
 Hölty, L. Chr. H., Sämtliche Schriften krit. und chronol. herausg. v. W. Michael. Bd. 1. Weimar 1914.
 Dill, L., Virago. A. 2. Stuttgart 1913.
 Sperl, A., Burschen heraus! Roman aus der Zeit unserer tiefsten Erniedrigung. A. 6. München 1906.
 Ringseis, E., Veronika. Schauspiel. 4. A. Freiburg 1895.
 Paulus, E., Stimmen aus der Wüste. Sonette. Stuttgart 1886.
 Ertl, E., Der Neuhäuselhof. 6.—8. Taus. Leipzig 1914.
 Gellert, C. F., Lehrgedichte u. Erzählungen. Leipzig 1754. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Unzer.
 Thule, Altnordische Dichtung und Prosa. Bd. 9 (Vier Skaldengeschichten übertragen v. F. Niedner). Jena 1914.
 Artzbaschew, M., Am letzten Punkt. Band 1 und 2. München 1913.
 Gogol, Nikolaus, Sämtliche Werke. Bd. 7. München 1913.
 Bergson, H., Schöpferische Entwicklung. Jena 1912.
 Newcomb-Engelmann, Populäre Astronomie. A. 5. herausg. v. P. Kempf. Leipzig 1914.
 Mangoldt, H. v., Einführung in die höhere Mathematik. Bd. 1. Leipzig 1911.
 Euler, L., Opera omnia. Vol. 10 u. 12. Lips. 1913 u. 1914.
 Militär-Wochenblatt. Jahrg. 98, Berlin 1913.
 Schmid, E. v., Das französische Generalstabswerk über den Krieg 1870/71. Heft 1—7. Berlin 1903 ff. Geschenk von Herrn Prof. Dr. Unzer.
 Mohr, J. F., Auf Kampfpfaden in Südwestafrika. Herausg. v. F. W. Brepohl. Wiesbaden, Zentralstelle z. Verbr. guter deutscher Literatur in Ungarn 1913.
 Friederich, Rud., Der Feldzug 1814. Berlin 1913.
 Isler, Joh., Das Wehrwesen der Schweiz. A. 4, Bd. 1. Zürich 1914.
 Vollmer, E., Die deutsche Gewehrinstrumente. Düsseldorf 1913. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Liesegang.
 Flemming, Karl, Deutsch-französischer Kriegskarte. Berlin 1914.
 Langhans, P., Oesterreichisch-Ungarisch-Serbischer Kriegsschauplatz. Gotha 1914.
 Langhans, P., Deutsch-französischer Kriegsschauplatz. Gotha 1914.
 Langhans, P., Kriegsschauplatze Europas. Gotha 1914.
 Flemming, Karl, Spezialkarte für den deutsch-französischen Krieg. Glogau 1914.
 Militär-Handbuch des Königreichs Bayern. A. 47. München 1914.
 Daly, César, Décorations intérieures peintes. Vol. 1 u. 2. Paris 1877. Gesch. vom Architekten- und Ingenieurverein Wiesbaden.
 Mück, W., Der Mansfelder Kupferschieferbergbau in seiner rechtsgeschichtlichen Entwicklung. Bd. 1 u. 2. Eisleben 1910.
 Pape, Jean, Musterzimmer. Bd. 1 u. 2. Dresden 1867. Gesch. v. Architekten- und Ingenieurverein Wiesbaden.
 Hoppe-Seylers Zeitschrift für physiologische Chemie. Bd. 88. Strassburg 1913.
 Deutsches Archiv für klinische Medizin. Bd. 114. Leipzig 1914.
 Beihefte zu Medizinische Klinik. Jahrg. 4. Berlin 1908.
 Jahrbuch für Heil-, Pflege- und Kuranstalten. Berlin 1914. Gesch. v. Herrn Dr. E. Otto.
 Stern, R., Ueber die traumatische Entstehung innerer Krankheiten. A. 2. Heft 2 u. 3. Jena 1910 u. 1913.
 Franck, E., Die Kalkdiät. München 1914. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Liesegang.
 Brüggemann, A., Das erschwerte Décanement und seine Behandlung. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1914.

Wiesbadener Nachrichten.

we Son unteren zur Fahne einberufenen städtischen Beamten liegen bis heute zwei als leicht verwundet in hiesigen Lazareten, nämlich der Supernumerar Kosacker, Einjährig-Freiwilliger von den 118ern, und der Hilfsarbeiter vom Maschinenbauamt Behringer von den 87ern. Nachrichten über weitere Verwundete liegen bis zur Stunde auf dem Rathaus noch nicht vor.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
 H. Müller, Wiesbaden.